Abb.: © Nach der Faksimile-Edition aus dem Quaternio Verlag Luzern / www.quaternio.ch

Der Codex Gisle, Seite 25, Zierinitiale P: Christi Geburt mit Darstellung des Ruller Konvents (Introitus 25. Dezember)

Dezember 2017 — Januar 2018

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde
Eschollbrücken

Inhaltsverzeichnis

1	Titelblatt
2	Inhaltsverzeichnis Ansprechpartner/innen
3	Geleitwort: Übergänge
4	Genug von Luther?
6	Die Weihnachtsgeschichte
7	Nina und Freunde
8	Kerb-Impressionen
11	Lichter, die uns sehend machen
12	Karikatur, Monatslosung
13	Adventsbasteln für Kinder
14	In eigener Sache
15	Diakonie, Geschenke für Gefangene
16	Über den Tellerrand
17	Tischlein Deck Dich
18	Bilder vom Reformationstag
20	Gottesdienste
21	Gemeindekalender
22	Kinderseite
23	Termine Kita
24	Neuigkeiten aus der KiTa
26	Bilder aus der Kita
28	Bees Denäwe
27	Auftanken
30	Menschen in unserer Gemeinde
33	Geburtstage
34	Adventskonzert
35	Seniorenweihnachtsfeier
36	Gottesdienst der Frauen
37	Evangelische Frauen EKHN
38	Winter-Spielekreis
39	Impressum, Öffnungszeiten
40	Jahreslosung

Ansprechpartner/innen unserer Kirchengemeinde

Pfr. Hans Jürgen Basteck (Vakanzvertretung), Darmstädter Straße 34, 06157-2746; hansjuergen.basteck.kgm.eschollbruecken (at) ekhn-net.de

Gemeindesekretärin
Gabi Ihrig
06157-2746

ev.kirchengemeinde.eschollbruecken (at) ekhn-net.de
Öffnungszeiten des Gemeindebüros: Mi, 15-17 Uhr und Fr, 10-12 Uhr

Küsterin
Karin Schuster
06157-82085
schusterkarin (at) arcor.de

Ev. Kindertagesstätte Eschollbrücken
Leiterin Ilona Schmitt
06157-81882
ev.kita.eschollbruecken (at) ekhn-net.de

Übergänge

Gerade erst haben Sie das Novemberheft unserer Kirchengemeinde in Händen gehalten; Schon liegt das „Winterheft“ vor. So schnell können **Übergänge** sein.

Am neu ausgerichteten Profil unserer Kirchengemeinde arbeitet Ihr Kirchenvorstand schon seit rund zwei Jahren; ein langsamerer **Übergang** als der Wechsel der Jahreszeiten. Aber die Mühe hat sich gelohnt. Denn wir arbeiten ja nicht für uns, sondern weil wir Ihre Bedürfnisse, Interessen und Werte als Mitglieder dieser Kirchengemeinde wahrnehmen und verwirklichen wollen.

So hatten wir ein buntes Herbstprogramm geplant, das sich in Fotos und Berichten in diesem Heft wiederfindet. Vom begeisternden Humor-Auftritt von „Bees denäwe“ bis zum Reformationstag in Eschollbrücken. Und natürlich unsere Beteiligung an der zu neuem frischen Leben erweckten Eschollbrücker Kerb, die mit dem ökumenischen Mundartkerbgebabbel am Freitag in „de Kersch“ begann und am Sonntagmorgen mit einem ökumenischen Zeltgottesdienst ebenfalls den Bezug zwischen der Kirchweih und dem Kerb-Fest herstellte. Ein **Übergang** von Kirche zum Lamm mit Fackeln und Blasmusik!

Und es geht weiter: Herzliche Einladungen finden Sie in diesem Heft zum Gottesdienst der Frauen am 2. Advent, zu unseren Weihnachtsgottesdiensten mit Weihnachtsliederwunschkonzert und der ökumenischen Feier am zweiten Weihnachtstag. Zu unseren Gottesdiensten am Altjahresabend mit Rückblick aufs Jahr und zum Neujahrstag mit Vorstellung der Jahreslosung 2018.

Ebenso herzlich eingeladen wird zur Seniorenweihnachtsfeier und zum allseits beliebten Einstimmen in den Advent, diesmal verschönert durch den Auftritt unseres Gospelchors, der Jubiläum feiert.

In **Übergangszeiten** haben wir im Herbst die Früchte unserer Arbeit geerntet und unser Leitbild der Toleranz, Ökumenefreundlichkeit und Gemeinschaft mit allen Vereinen des Dorfes in reales Handeln und sichtbares Tun umgesetzt. Wir freuen uns, dass wir überall so freundlich begrüßt, angenommen und einbezogen worden sind und hoffen, dass der Eine oder die Andere sich auch demnächst in unserem Kirchenvorstand einbringen wird. Besonderen Dank gebührt unserem Ortsvorsteher Herrn Udo Stoye, aber auch vielen ungenannten Anderen. Besonders freuen wir uns, dass wir für die Zeit, die wir brauchen, um die Pfarrstelle neu zu besetzen, mit Pfr. Basteck einen Vakanzvertreter gewonnen haben, der unser Leitbild mit trägt und unsere Veranstaltungen tatkräftig unterstützt.

Wir wünschen Ihnen einen **Übergang** aus dem Alltag in eine besinnliche Advents– und Weihnachtszeit. Wir hoffen, möglichst viele von Ihnen bei uns begrüßen zu dürfen.

Mirko Liebig und Dr. Angelika Oppermann für den Kirchenvorstand

Genug von Luther?

Können Sie noch, liebe Leserin und lieber Leser? Ich meine: Reizt es Sie noch, an Martin Luther erinnert zu werden?

Immerhin fiel auf den Martinstag am 10. November sein 534. Geburtstag! In Erfurt verbindet man daher in ökumenischer Gemeinschaft die Erinnerung an den Heiligen Sankt Martin mit der an Martin Luther. Über tausend Menschen versammeln sich hierzu auf dem berühmten Domplatz und halten ihre mitgebrachten Lichter und Laternen in die Höhe, wenn das Martinslied angestimmt wird. Wer dies einmal erlebt hat, dem bleibt es unvergesslich!

Vielleicht denken Sie sich aber auch: „Eigentlich hätte ich jetzt gerne mal eine Pause?“ – So jedenfalls reagierten meine Konfirmanden, als ich sie auf das Thema Martin Luther ansprach. Der Reformationsphantomschmerz sieht wohl anders aus.

Mit diesem letzten Gemeindebrief des Jahres wird redaktionell das alte Jahr beschlossen. Am Ende dieses Jahres schaue ich auf die Ereignisse zurück, die für unsere Kirche besonders bedeutsam waren. Dazu gehörte für uns evangelische Christen zweifellos das Reformationsjubiläum.

Mir selber ist dabei manch Skurriles, aber noch viel mehr Bemerkens- und Bewahrens-Wertes begegnet. Mir scheint, als hätte manch Verantwortlicher in unserer Kirche lange Zeit unterschätzt, auf welch‘ große Resonanz dieses Jubiläum sowohl beim kirchlichen Stammpublikum als auch im Kultur- und Medienbereich stieß. In wieviel Gottesdiensten reichten am Reformationstag die Liedblätter, Gottesdienstprogramme oder Kaffeetassen nicht mehr aus, weil wesentlich mehr Besucher an diesem außerordentlichen Feiertag in den Gottesdienst kamen als zunächst erwartet!

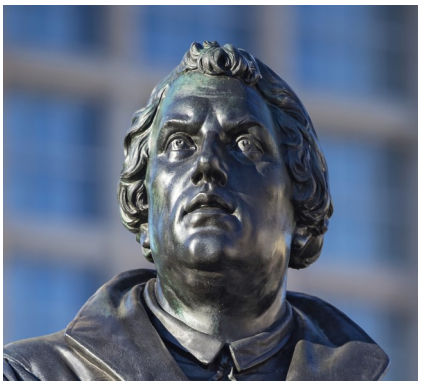
Wie schwer wir uns als Evangelische Kirche taten und noch tun, plötzlich im Rampenlicht zu stehen und die „Nummer Eins“ in der Berichter-

stattung der Medien zu sein, hat das Babenhäuser Pfarrerkabarett beim fulminanten Schlussakkord zum Reformationsjubiläum für die beiden Darmstädter Dekanate am 31.10. im Darmstadtium humorvoll aufgegriffen. Als ich die Besucher während unseres Reformationsgottesdienstes am Vormittag dieses 31.10. in Eschollbrücken danach fragte, ob sie gerne evangelisch sind und was sie aus diesem Reformationsjubiläum mitnehmen, erhielt ich durchweg positive Antworten. Ja, man sei nach diesem Jahr nicht nur bewusster, sondern auch sehr gerne evangelisch! Luther sei kein Heiliger gewesen und in diesem Jahr auch nicht dazu gemacht worden. Aber ein bisschen stolz darüber, was in 500 Jahren Reformation unter dem Vorzeichen einer neu verstandenen „Freiheit“ so alles geleistet wurde: Das sei man am Ende doch!

Man habe Grund genug, nach den Reformationsfeierlichkeiten keine allzu große Lutherpause einzulegen, so Antje Jackelén, Erzbischöfin der schwedischen Kirche. Doch ein Bild, so findet sie, hängt noch schief, jedenfalls bei ihr zuhause: „Hier in Schweden hat man ein ganz komisches Lutherbild. Man spricht immer noch vom ‚Luther auf der Schulter‘. Das ist kein positiver Luther, der da auf der Schulter sitzt. Sondern man hat dann das Bild, dass es eher das schlechte Gewissen und der moralische Zeigefinger ist, der da auf der Schulter sitzt: Ich werde an meine Pflicht erinnert; und wenn es zu fröhlich zugeht, dann sorgt Luther dafür, dass man wieder ernst wird. Eine Zielsetzung des Reformationsjahres bei uns wäre,“ so Jackelén, „den Luther mal von der Schulter zu kriegen und sagen zu können – Luther gibt uns Kraft im Rücken, um in evangelischer Freiheit vorwärts zu gehen.“

Unserer evangelischen Kirche wäre in diesem Sinne keine Lutherpause anzuraten, sondern dass die Bewegung von Freiheit, Fröhlichkeit im Glauben und Bildung, d.h. dieser bekannte Dreiklang des Protestantismus auch im nächsten Jahr noch weitergeht. Wir dürfen – wo wir doch nach all den Veranstaltungen im Luther-Jahr inzwischen einen guten Vergleich haben - dabei der Empfehlung des Apostels Paulus folgen, der dazu riet: „Drum prüfet aber alles, und das Gute behaltet.“ (1.Thess 5,12).

Pfr. Hans Jürgen Basteck



Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger von Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die ward schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, da sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des HERRN Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HERRN leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HERR kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleibe empfangen war. (Lukas 2, Lutherbibel)

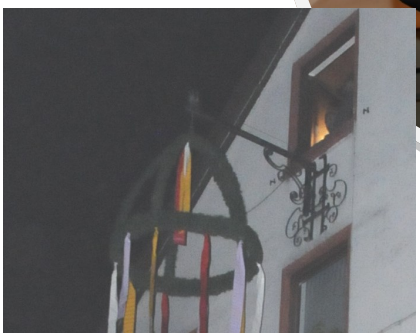
Und wäre Christus tausendmal in Bethlehem geboren, und nicht in dir: Du bliebest doch in alle Ewigkeit verloren.

Angelus Silesius (1624 - 1677), eigentlich Johannes Scheffler

Kerb-Impressionen 2017

Herzlichen Dank an Pfr. Walter Ullrich i.R. Und Pfr. Christoph Nowak von St. Antonius für das „Kerbgebabbel in de Kersch“. Besten Dank auch an Udo Stoye für die tolle Organisation!

Kerb-Impressionen 2017



Kerb-Impressionen 2017

Zeltgottes-dienst am Sonntag

Lichter, die uns sehend machen
Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit

Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen, wo ist die Zeit geblieben, schon wieder ein Jahr vergangen, sagen viele, was ist geblieben, was hat sich verändert oder was ist von den guten Vorsätzen umgesetzt worden? (… was im Übrigen meistens doch nicht klappt !)
Jetzt beginnt die Zeit der Lichter, die Vorbereitungen fürs Fest stehen an. Weihnachten ist auf unserem Teil der Erde die dunkelste Jahreszeit, wir schmücken sie mit Lichtquellen unterschiedlichster Art, die Fenster der Wohnhäuser, Geschäfte, ganze Straßenzüge, sogar Bäume werden illuminiert, um eine besonders weihnachtliche Atmosphäre zu gestalten.
Mit der ersten Kerze, die am Adventskranz entzündet wird, ist es dann auch in der Wohnung so weit – es beginnt für viele von uns die schönste, gemütlichste und besinnlichste Zeit des Jahres.
Doch während alle Welt Festtagsvorbereitungen trifft, Geschenke aussucht und von einer fröhlichen Vorfreude erfasst wird, gibt es auch Menschen unter uns, die solch ein Treiben eher schmerzt. Familien, in denen ein geliebter Mensch verstorben ist. Einsame und alte Menschen, bei denen das Geld oft nicht reicht, oder die nichts mehr vorzubereiten haben, weil ohnehin niemand mehr zu ihnen kommt, dem sie etwas schenken können und der auch ihnen eine Freude macht.

Wäre es nicht schön, wenn wir alle uns ihnen in dieser Zeit besonders zuwenden würden – durch Besuche, ein kleines Geschenk, einen lieben Brief oder ein Telefonat? Für diese Zuwendung, diese menschliche Wärme bekommen Sie dann etwas zurück, das man nirgends kaufen kann – Dankbarkeit.
Adventszeit ist Vorbereitungszeit, so etwas wie die Passionszeit vor Ostern. Früher gab es in dieser Zeit feste, zu befolgende Regeln: Es wurden keine Hochzeiten gefeiert, es wurde maßvoll gegessen, manchmal bewusst kein Fleisch, die Weihnachtsbäckerei diente der Vorfreude – die ersten Plätzchen gab es an den Adventssonntagen, wenn alle um den Adventskranz saßen, mit den Kindern gespielt und vorgelesen wurde – Nadeln in die Kerzen halten und dann auch erstaunt feststellen, dass das heiße Wachs auf der Hand zwar kurz weh tun kann, sich dann aber rasch eine Wachsschicht bildet, die man kneten kann.

Verzicht vor den kommenden Festtagen, das wurde den Kindern vorgelebt, das haben die Erwachsenen so gehalten. Und Weihnachtsmärkte gab es nicht in jeder Stadt, in jedem Dorf, das war schon was Besonderes: mit der Familie ein Weihnachtsmarktbesuch. Verzicht dient zur inneren Einstellung auf das, was Gott erwartet und erhofft, sozusagen zur inneren Reinigung.

MONATSSPRUCH
DEZEMBER 2018

Da sie den **Stern** *sahen, wurden sie hocherfreut.*

MATTHÄUS 2,10

Wenn heute die Adventszeit in den Geschäften schon im September beginnt und uns hemmungsloser Genuss angeboten wird, erlebt man das Fest am Ende ganz anders, als es sein sollte: als Überforderung, als lästige Pflicht, als Überangebot an Essen und Geschenken. Verzicht mal ausprobieren, einen Gang zurückschrauben heißt auch Geduld lernen.
Warten können, sich langsam auf das einstellen, was da kommt und uns erwartet.

Ich wünsche Ihnen mit dem Licht, das uns geschenkt wird und uns alle Jahre wieder mit Demut und Freude erfüllt, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Ulrike Bochmann-Lilge

Es gibt Worte, die leuchten, und Taten, die wie Sterne vom Himmel fallen-
wenn Türen sich öffnen und Menschen einander begegnen.

Christa Spilling-Nöker

Adventstage für Kinder

Samstag
09. Dezember 2017
von 10.00 bis 16.00 Uhr

für Kinder im Alter von 6 – 12 Jahren

Gemeindehaus, Darmstädter Str. 34
Infos und Anmeldung
ab sofort: www.jugend.kirche-pfungstadt.de
und unter 06157 - 2746
Teilnehmerbetrag 8,00 € pro Kind
(inkl. Bastelmaterial und Mittagessen)

In eigener Sache

Dieser Ausgabe liegt ein Überweisungsträger bei, den Sie gerne benützen können, um uns bei unserer Arbeit zu unterstützen und eine Gabe zukommen zu lassen. Sie haben sicher schon bemerkt, dass unser Gemeindebrief erheblich an Qualität gewonnen hat, seit der ehrenamtliche Kirchenvorstand hier ein neues Konzept erarbeitet hat. Das Redaktionsteam setzt dieses Konzept mit viel zeitlichem Aufwand und großer Begeisterung um. Es macht uns wirklich Spaß und wir bedanken uns für die vielen positiven Rückmeldungen Ihrerseits.

Sie werden es erahnen: so einen Gemeindebrief übers Jahr zu erstellen kostet nicht nur viel Zeit, Engagement und Kreativität, sondern auch Geld. Wir bezahlen die Texte und Bilder aus „der gemeindebrief", die wir hier verwerten, und natürlich müssen nunmehr 1000 Exemplare des Gemeindebriefes auch gedruckt werden, was selbstverständlich auch kostet. Und dann werden alle Exemplare von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getreu zu ihnen gebracht.

Auch hier herzlichen Dank allen Helfer(inne)n! Nur gemeinsam können wir es schaffen.

Für Rückmeldungen zum Inhalt sind wir weiterhin jederzeit dankbar und bedanken uns hier auch schon hoffnungsfroh für Ihre Spende. Gott vergelt`s!

Ihr Redaktionsteam: Mirko Liebig und Dr. Angelika Oppermann

Diakonie - ein weites Feld

Auch in diesem Jahr möchte ich Kalender dem „Offenen Haus“ (Haus der Kirche) in der Rheinstrasse in Darmstadt für die Gefangenen in den verschiedenen Gefängnissen in unserer Region zur Weitergabe zur Verfügung stellen. Wenn Sie, liebe Leser des Gemeindebriefes, also Kalender für das Jahr 2018 doppelt haben, oder auch selbst nicht brauchen, nehme ich diese gerne entgegen und werde sie weitergeben. Sie können die Kalender bis spätestens zum 15. Januar 2018 zu den Öffnungszeiten im Gemeindebüro oder auch in der Dr.-Richard-Drescher Str. 2 abgeben.

Herzlichen Dank für ihre Mithilfe!

Ulrike Bochmann-Lilge

Unser Leitbild: Wir sind eine lebendige Gemeinde.
Wir stehen für gelebte Nächstenliebe, Dialog und Zusammenarbeit mit anderen Religionen und Gruppen, Offenheit und Gemeinschaft.
Wir sind für Menschen aller Altersgruppen da und wollen Zuversicht und Hoffnung ausstrahlen.

Weihnachtsgeschenke für Gefangene

Viele Gefangene haben während ihrer Zeit im Gefängnis keinen oder nur sehr wenig Kontakt zur Familie oder zur Außenwelt. Sie freuen sich aber auch über eine Kleinigkeit zu Weihnachten. Ich unterstütze diese Aktion schon seit einigen Jahren und hoffe auch auf Ihre kleine Unterstützung.
Die Gaben, wie z.B. Duschgel, Kaffee, Tee, ein Kaffeebecher, Schokolade oder andere Süßigkeiten (aber dies ist ganz wichtig: alles ohne Alkohol!), aber auch Briefpapier oder Briefmarken. Wenn Sie den Gefangenen eine besondere Freude machen möchten, legen Sie eine Weihnachtkarte mit einem Gruß (kein Name, anonym) – auch das ist ganz wichtig - in eine offene, nicht **verschlossene Tüte, kein Päckchen!**
Diese können Sie im Gemeindehaus, Kirche beim Gottesdienst, Gemeindebüro zu den Öffnungszeiten oder bei mir (Dr.-Richard-Drescher Str. 2) abgeben, spätestens bis **zum 15. Dezember 2017.**
Auch dafür sage ich ganz herzlichen Dank. Ich weiß und bin mir sehr bewusst, dass bei diesem Thema sich die Meinungen teilen, aber für mich ist dies auch ein Teil der Diakonie.

Ulrike Bochmann-Lilge

„ist dies auch ein Teil der Diakonie“: Finden wir auch!
Ihr Kirchenvorstand

Über den Tellerrand

Alle-Welt-Kino: Stadt und Land - eine Filmreihe

Montag, 4. Dezember, 20.30 Uhr, Programmkino Rex, Grafenstraße, Darmstadt

Raising Resistance (Doku, OmU), Bettina Borgfeld / David Bernet Schweiz, Deutschland 2011

Montag, 11. Dezember, 20.30 Uhr, Programmkino Rex, Grafenstraße, Darmstadt

Valley of Saints - Ein Tal in Kaschmir (OmU), R.: Musa Syeed, Indien, USA 2012

Kontakt:
Ev. Erwachsenenbildung, Weltladen, Darmstadt, Eine Welt-Promotor_innen-Programm Hessen, Citydome
Darmstadt GmbH & Co KG
winfried.kaendler@evangelisches-darmstadt.de

———————————————-

03.12.2017 16:00
Das Offene Haus, Ev. Forum Darmstadt, Rheinstr. 31
MARIONETTENSPIEL DER SEEHEIMER MÄRCHENBÜHNE
Ein alter König weiß nicht, welchem seiner drei Söhne er sein Königreich vererben soll, und so stellt er ihnen eine Aufgabe und sie sollen dazu drei Federn folgen. Für den Jüngsten der Prinzen, den die Älteren den Dummling nennen, sieht es gar nicht erfolgreich aus. Er muss einen ganz ungewöhnlichen Weg gehen. Es gibt Überraschungen für alle Beteiligten, und die drei Federn müssen mehrmals fliegen, bis endlich feststeht, welcher von den 3 Söhnen das Königreich erben wird.
Zu dem Puppenspiel auf der beleuchteten Bühne wird der originale Märchentext von einer Erzählerin vorgetragen, eine zauberhafte Musik mit der Harfe von Mariella Pieters ergänzt das Spiel. Die Aufführung dauert 30 Minuten und ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet.
Im Anschluss besteht für Erwachsene die Möglichkeit eines Gesprächs über das Märchen.
Künstler: Seeheimer Märchenbühne, Infos: seeheimer-maerchenbuehne.de

Kontakt: Ev. Erwachsenenbildung Darmstadt
winfried.kaendler@evangelisches-darmstadt.de

17.12.2017 9:30 Uhr

Kinderkino in Pfungstadt-Hahn
15. Dezember ; 19:00 - 21:00
Gemeindehaus, Geschwister-Crößmann-Weg 1 Pfungstadt, Hessen 64319 Deutschland
Mehr unter: kirche-hahn.de

Tischlein deck dich

Das „Tischlein deck dich“ lädt ab September wieder ein zum gemeinsamen Essen und gemütlichen Beisammensein.

In den Monaten mit „r“
am dritten Mittwoch im Monat
um 11.30 Uhr
ins evangelische Gemeindehaus.

Am 20. Dezember 2017 und am 17. Januar 2018

Es freuen sich auf Ihr Kommen

Ilse Beringer
Gisela Gerber
Reinhilde Schmidt

Wir freuen uns über **Krabbelkreise**, die sich **freitags** in der Zeit von 10:00 – 12:00 Uhr im Gemeindehaus treffen.
Hier haben die Kinder (im Alter von 0-3 Jahren) die Möglichkeiten, mit unterschiedlichen Spielmaterialien zu spielen, Kontakte zu anderen Personen (Kinder und Erwachsene) zu knüpfen, sich im kreativen Bereich auszuprobieren, Lieder, Kreis- und Fingerspiele zu lernen.
Wenn Ihnen dieses zusagt, dann kommen sie doch einfach einmal vorbei und schauen sich die Gruppen einfach mal an. Sie sind jederzeit herzlich willkommen. Auch **ein Dienstagskreis von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr kann neu eröffnet werden.**

Ihr Kirchenvorstand

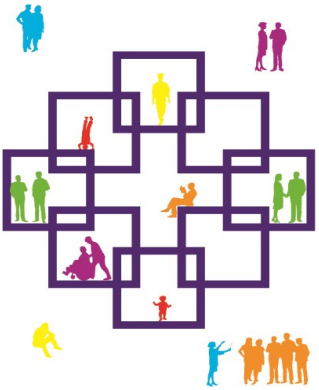
Impressionen vom Reformationstag 31.10.2017 in unserer Eschollbrücker Kirche

Herzlichen Dank an Hans Werner Beringer für die vielen schönen Fotos!

Impressionen vom Reformationstag
31.10.2017 in unserer Eschollbrücker Kirche

Und an Pfr. Hans Jürgen Basteck für die Vorbereitung und die lebendige Gottesdienst-Gestaltung.

GOTTESDIENSTE



Sonntag, 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe

Am zweiten Sonntag im Monat oder nach Absprache
Anmeldung spätestens 14 Tage vor dem Tauftermin

Gottesdienst mit Abendmahl

Am letzten Sonntag im Monat

So., 03.12.2017 *1. Advent*	10:00 Uhr	Gottesdienst *Für die eigene Kirchengemeinde*
So., 10.12.2017 *2. Advent*	10:00 Uhr	Gottesdienst „Das Kind beim Namen nennen“, gestaltet von Frauen unserer Gemeinde *Für die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e. V.*
So., 17.12.2017 *3. Advent*	10:00 Uhr	Gottesdienst
So. 24.12.2017 ***Heiligabend***	**16:00 Uhr**	**Christvesper mit Krippenspiel** ***Für „Brot für die Welt“***
	22:00 Uhr	**Christmette** ***Für „Brot für die Welt“***
Mo. 25.12.2017 ***1. Weihnachtstag***	**10:00 Uhr**	**Weihnachtslieder-Wunschkonzert** ***Für die eigene Kirchengemeinde***
Di. 26.12.2017 ***2. Weihnachtstag***	**10:00 Uhr**	**Ökumenischer Gottesdienst** ***Für die eigene Kirchengemeinde***
So. 31.12.2017 *Silvester*	17:00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl *Für die eigene Kirchengemeinde*
Mo. 01.01.2018 *Neujahrstag*	17:00 Uhr	Gottesdienst zu Neujahr *Für die eigene Kirchengemeinde*
So. 07.01.2018 *1. So nach Epiphanias*	10:00 Uhr	Gottesdienst *Für die Arbeit und Qualifizierung*
So. 14.01.2018 *2. So. nach Epiphanias*	10:00 Uhr	Gottesdienst *Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD*
So. 21.01.2018 *3. So nach Epiphanias*	10:00 Uhr	Gottesdienst *Für die eigene Kirchengemeinde*
So. 28.01.2018 *4. So nach Epiphanias*	10:00 Uhr	Gottesdienst *Für die Frankfurter Bibelgesellschaft*

GEMEINDEKALENDER -VERANSTALTUNGEN - TERMINE

während der Schulzeit

KRABBELKREISE

Freitag		10:00 - 12:00 Uhr

KINDERBIBELNACHMITTAG („KIBI“)

Samstag	02.12.2017 in KiTa	10:00 - 12:00 Uhr
Samstag	03.02.2018 in KiTa	14:30 - 16:30 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstag	09.12.2017	09:00 - 12:00 Uhr
Samstag	13.01.2018	09:00 - 12:00 Uhr

SPIELENACHMITTAG

Mittwoch	13.12.2017	14:30 Uhr
Mittwoch	10.01.2018	14:30 Uhr

GOSPELCHOR

Montag		20:15 Uhr

GEMEINDECAFÉ

Mittwoch	03.01.2018	14:30 Uhr

TISCHLEIN DECK DICH

Mittwoch	20.12.2018	11:30 Uhr
Mittwoch	17.01.2018	11:30 Uhr

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Donnerstag	07.12.2017	19:00 Uhr
Donnerstag	04.01.2018	19:00 Uhr

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wir sind die Ersten!

Wie jede Nacht schlafen die Hirten unter freiem Himmel. Der kleine Hirte ist plötzlich hellwach! Über ihm leuchtet ein heller Stern. Da spricht ein Engel zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude; denn euch ist heute der Heiland geboren. Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen." Nichts wie los! Alle haben ein Geschenk dabei: ein Schaffell, einen Honigtopf oder Käse. Auch der kleine Hirte. Bald sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den Heiland begrüßen dürfen! **Nach Lukas 2,8–16**

In die weihnachtliche Girlande haben sich 14 unweihnachtliche Dinge eingeschlichen. Findest du sie?

Geduldspiel im Advent

Ihr bemalt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Nun wird aus einer gewissen Entfernung mit Haselnüssen oder Walnüssen gekullert. Wer schafft wohl die meisten Tore?

Wohin wollen die verkleideten Nikoläuse? Ordne die Buchstaben und du erfährst es.

Rätsellauflösung: Nikoläuse: Feier. Girlande: Von oben im Uhrzeigersinn: Schnecke, Schmetterling, Schuh, Tulpe, Klanghorz, Rübe, Eis, Marienkäfer, Käse, Maus, Kaktus, brille, Fisch, Glühbirne

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Termine unserer Kindertagesstätte

01.12. 8-12/14-16 h Advents-Café; die zukünftigen Schulkinder laden ein und freuen sich darauf, viele Gäste zu bewirten.

02.12.
Wir nehmen mit einem Bastelstand am Eschollbrücker Weihnachtsmarkt teil.
Alle, die gerne basteln oder handwerken, können uns gerne unterstützen.

04.12. 15:00 h
Adventsnachmittag in der Bärengruppe; in diesem Jahr sind die Eltern dazu eingeladen. Die Kinder planen den Nachmittag. Wahrscheinlich stehen spielen, basteln, singen, essen, trinken und eine Überraschung auf dem Programm.

06.12.
Vormittags kommt der Nikolaus vorbei. Nachmittags findet die Weihnachtsfeier für Senioren im Gemeindehaus statt.
Wir werden sie mit einem Auftritt unseres Projektchors bereichern.

12.12. 14:30 h
Adventsnachmittag in der Elefantengruppe
15:30 h Vorlesestunde „Weihnachten bei Familie Bär“

13.12. 14:30h
Adventsnachmittag in der Krokodilgruppe
17.12. 16 h
Adventsandacht in der KiTa; die zukünftigen Schulkinder gestalten die Andacht mit.

18.12. 14:30 h
Adventsnachmittag in der Tigergruppe

22.12.
Letzter KiTa-Tag im Jahr 2017

02.01.
Erster KiTa-Tag im Jahr 2018

An jedem Dienstagnachmittag findet von 14.30 – 16.30 Uhr der Spielenachmittag statt – ein Angebot für Kinder ab 2 Jahren mit ihren Eltern.

Neuigkeiten aus unserer Kindertagesstätte

Apfelsaft keltern

Die zukünftigen Schulkinder zogen mit ihren Rucksäcken und einem Bollerwagen, bepackt mit Äpfeln und leeren PET-Flaschen Richtung Eich. Das Ziel war das Grundstück von Familie Krug, die uns zum Keltern von Apfelsaft aus ihren eigenen und unseren Äpfeln eingeladen hatte.

Dort angekommen setzten sich alle zu einem gemütlichen Frühstück zusammen.

Anschließend erklärten Krugs, wie aus Äpfeln Apfelsaft gewonnen wird. Sie zeigten uns den Apfelhäcksler und die handbetriebene Saftpresse. Als ersten Schritt warfen die Kinder die Äpfel in den Häcksler und sahen dabei zu, wie unten die zerkleinerte Apfelmasse herauskam.

Diese wurde dann in die Saftpresse geschichtet und durch Zusammenpressen der Apfelsaft gewonnen. Anschließend konnten alle den frischen und sehr geschmackvollen Saft probieren. Interessant war für die zukünftigen Schulkinder nicht nur das Gewinnen des Saftes, sondern auch die kleine Führung durch das Grundstück der Familie Krug, auf dem es so einiges zu entdecken gab: Bananenstauden mit kleinen Bananen daran, meterhohe Bambusbüsche, Grapefruits und Zitronenbäume und vieles andere mehr.

Die mitgebrachten Flaschen wurden zum Schluss mit dem übrigen Saft gefüllt und mit in die KiTa genommen.

Natur entdecken und Zusammenhänge erfahren – herzlichen Dank dafür an Familie Krug.

Die Kartoffelernte

Die zukünftigen Schulkinder von 2018 und 2019 machten sich auf den Weg zum Kartoffelacker der Familie Schimmel. Es ging Richtung Kläranlage und das Wegstück, das zu bewältigen war, war recht lang.
Wieder begleitete uns unser Bollerwagen, auf dem die Gummistiefel und einige Flaschen Wasser zum Durstlöschen mitfuhren. Der Weg führte uns über Straßen und Felder und schließlich standen wir vor unserem Ziel!
Frau Schimmel erwartete uns schon. Sie erklärte uns das Wachstum und den Anbau von Kartoffeln und legte zusammen mit weiteren Helfern einige Reihen Kartoffeln frei. Diese sammelten die Kinder in große Körbe und so wurde fleißig Korb um Korb gefüllt. Da die Last jedoch für den mitgebrachten Bollerwagen zu groß war, fuhr Frau Schimmel die Kartoffeln in ihrem Transporter zur KiTa und wir machten uns wieder zu Fuß auf den Heimweg.
Ein herzliches Dankeschön an Familie Schimmel für diesen anschaulichen

Naturkundeunterricht.
In der nächsten Woche werden wir aus den geernteten Kartoffeln Pommes machen. Hmm – das wird bestimmt lecker.

Tanzen mit Fabrice Ottou

Wir bekamen Besuch von einer afrikanischen Musikgruppe mit Fabrice Ottou.

Er kam auf dem direkten Weg vom Flughafen zum Zwischenstopp zu uns in die KiTa. Der professionelle Tänzer aus Kamerun war am Wochenende in der Bessunger Knabenschule engagiert. Dort gab er Workshops im traditionellen Tanz.

In der KiTa bot er eine fantastische Vorführung und zog damit Kinder und Erwachsene in den Bann von Musik und Tanz. Er lud die Kinder ein, mit ihm zu tanzen und zu trommeln und bekam eine überwältigende Resonanz.

Es herrschte eine tolle Atmosphäre.

Kürbisessen

Zum Kürbisessen hatten sich in diesem Jahr viele Familien angemeldet. An herbstlich dekorierten Tischen im „Restaurant“ konnten alle Groß und Klein einen Platz auswählen und sich die ausgewählten Speisen schmecken lassen.

Ein herzliches Dankeschön an

Familie Triller für die Kürbisspenden,

Familie Diefenbach, Fa. Früchte-Michel, Fa. Schimmel für die Lebensmittelspenden

Frau Antje Kuhn, Frau Anja Mölle-Lewicki und Frau Mayke Schumacher für das Zubereiten der leckeren Speisen

allen Gäste, die zum guten Erlös für den Pfungstädter Warenkorb beigetragen haben.

Bilder aus unserer Kindertagesstätte

Tanzen und Trommeln mit Fabrice Ottou

Auftanken

Über einen langen Zeitraum gab's in unserer Gemeinde einen monatlichen Gesprächskreis mit sehr unterschiedlichen Themen (mal ernst, mal heiter, mal mit Referenten, mal ohne). Er nannte sich „Auftanken" und wurde von Frau Bochmann-Lilge und einem kleinen Team von Mitarbeiter/innen geleitet. Auch wenn häufig die gleichen Teilnehmer/innen kamen, wechselte das Publikum je nach Thema. Besucher/innen empfanden die Veranstaltungen als sehr wohltuend, anregend und hatten nach dem Besuch das Gefühl, aufgetankt zu haben. Mit der Zeit kamen berufliche, private oder andere ehrenamtliche Aufgaben und Prioritäten auf die Teammitglieder zu, so dass sie sich außerstande sahen, dieses aufwändige Projekt in der bestehenden Form weiterzuführen.

Inzwischen regen sich aber etliche Stimmen aus der Gemeinde, die bedauern, dass es diesen Gesprächskreis nicht mehr gibt und es als einen Verlust ansehen. Der Wunsch, wieder „Auftanken" stattfinden zu lassen, wurde mehrfach genannt. Es mangelt nicht an Themen und Ideen für das erneute Zustandekommen des Gesprächskreises „Auftanken" und wir, d.h. Frau Bochmann-Lilge und ich, möchten ihn im kommenden Jahr anbieten; allerdings wird er nicht mehr monatlich, sondern 3-4 mal jährlich stattfinden.
Die Termine und Themen entnehmen Sie bitte den kommenden Gemeindebriefen und der Jahresübersicht sowie unter „Aktuelles" auf unserer Homepage „kirche-eschollbruecken.de". Über Menschen, die gerne bei der Planung und Durchführung mithelfen wollen, würden wir uns freuen.

Heidi Heuß

MONATSSPRUCH
JANUAR 2018

Der siebte Tag ist ein ***Ruhetag,*** *dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du* ***keine Arbeit tun:*** *du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.*

DEUTERONOMIUM 5,14

Bees Denäwe in unserem Gemeindehaus

Am Freitag, den 13. Oktober 2017 konnten wir in unserem Gemeindehaus wieder einmal Klamauk mit Herz genießen. Klaus Lohr & Franz Offenbecher von Bees Denäwe unterhielten uns hervorragend mit selbstgetexteten Liedern in Mundart. Ich glaube alle, die bei der Veranstaltung dabei waren, hatten danach „Lachmuskelkater“. Die beiden Musiker begannen mit der Zugabe „Tschüss und Dankeschön“, bevor wir zuerst einmal einige Begriffe in Mundart beigebracht und erklärt bekamen, was z.B. ein Fuddler, Stoppler, Hockler oder Kruschler ist. Das Lied vom „Handy Glotzer“ hat mir aus der Seele gesprochen. Klaus Lohr erzählte zwischen den Liedern in gewohnt witziger Weise, wie es dazu kam, darüber ein Lied zu schreiben. So traf es sich an diesem Abend, dass seine ehemalige Tanzpartnerin da war, mit der er vor ca. 45 Jahren beim Tanzkränzchen mitgemacht hat und natürlich gab es dazu ein Lied. Das beliebteste Geschenk für Männer ab dem 60. Geburtstag, wurde in dem Song „The Terminator of the gardenway“ (Unkrautbrenner) beschrieben.

Von der verlorenen Bombel erzählte das Lied vom Bombelwerner.
Der Ebbelwoi Song, natürlich mit passender Gitarre, ist legendär, denn Ebbelwoi ist das Lieblingsgetränk der Beiden.

Zwischendurch sagte Klaus Lohr immer wieder Gedichte auf, für die er bei Winzern über dem Rhein kostenlos einen Wein zu trinken bekam, da er auf ihren Namen ein Gedicht reimte.

Kulinarisch verwöhnt wurden wir an diesem Abend von Herrn Robert Creter und Karin Schuster. Vielen herzlichen Dank dafür. Es war sehr lecker. Danke auch an alle Helfer/innen, die zu dem Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

Leider ging der wunderschöne lustige Abend viel zu schnell vorbei. Ich denke, jeder konnte dabei einmal abschalten und den Alltag für ein paar Stunden vergessen.

Danke dafür an Franz und Klaus von Bees Denäwe, die, so hoffe ich, bald wieder zu uns kommen, um unsere Lachmuskeln zu trainieren.

Beate Jahn

Menschen in unserer Gemeinde: Wir stellen vor …: Christa Matheis

Eine Gemeinde ist wie eine große Familie, und sie hat auch mehrere Generationen. Wir bekommen den Staffelstab von unseren Vorfahren und führen ein Haus fort, dessen Grundsteine seit Jahrhunderten gelegt sind. Zeiten. Ein dankbarer Blick zurück an eine nahe Vergangenheit.

-Sie wohnen hier in einem Haus, wo viele Matheis-Namen dran stehen?
Ich habe eine große Familie mit zwei Kindern, zwei Enkeln und zwei Urenkeln. Meine beiden Kinder, mein Sohn (Rolf Jürgen) und meine Tochter (Angela), wohnen hier mit mir in einem Haus.
-Wie sind Sie nach Eschollbrücken gekommen?
Im Jahr 1952 hatte ich mein Examen fertig als Erzieherin (damals Kindergärtnerin) und kam beruflich nach Darmstadt, wo ich dann meinen späteren Mann kennenlernte. Ich habe in einer Familie mit drei Kindern gearbeitet.
Ich gehörte damals der evangelischen Johannesgemeinde an, und es war damals tatsächlich noch ein Problem, dass mein Mann katholisch war. Wir konnten nur standesamtlich heiraten. Vor achtzehn Jahren ist mein Mann leider gestorben.
-Konnten Sie trotz der Kinder noch arbeiten gehen?
Ja, ich habe mal Wasserzähler abgelesen und auch für die Post in der Filiale hier gearbeitet. Bei beiden Tätigkeiten habe ich sehr viele Eschollbrücker kennengelernt. Eine Zeitlang habe ich auch nachmittags bei der Bäckerei Richter Brot verkauft.
-Was hat Ihnen besonders gefallen in unserer Gemeinde?
Gerade in der Wellness-Woche wurde ja alles ökumenisch gemacht, und wir haben sehr gut zusammengearbeitet. Ich habe auch noch sehr gute Erinnerungen an Clemens Bittlinger, der die Idee zu den beiden Wellness-Wochen hatte. Viele Anregungen kamen auch von Frau Muthmann, die mit ihrem Sohn Wolfgang viel gestaltet hat, zum Beispiel bei den Tischdecken und bei den Vorhängen.
Der Zusammenhalt war sehr gut. Jetzt sind nicht mehr alle Leute dabei, das ist der Wechsel. Wenn Gemeindefeste waren, war alles gut organisiert; es hat alles geklappt. Wir haben zusammen gearbeitet, zum Beispiel wenn wir die Sachen fürs

Kinderheim in Kroatien gepackt haben für Frau Muthmann.
Ich wollte furchtbar gerne in den Kirchenvorstand und hatte mir überlegt, was ich machen könnte, um die Gemeinde zu fördern. Aus der Johannesgemeinde hatte ich gehört, dass die dort ein „Tischlein Deck Dich“ (TDD) machten. Beate Jahn hatte mich gefragt, ob ich kandidiere. Auch wenn ich dann nicht gewählt worden bin, habe ich das TDD am Anfang ganz alleine gemacht.
Am Weihnachtsmarkt bin ich einmal gestürzt und musste an der Schulter operiert werden. Danach war ich leider etwas eingeschränkt mit Kochen und Arbeiten. Mir hat dann beim TDD Frau Muthmann geholfen, damit es weitergehen konnte. Vorübergehend half auch Frau Bochmann-Lilge und später Ilse Beringer. Unsere Küsterin Karin Schuster hat natürlich auch immer mitgeholfen, vor allem die Tische gestellt. Elf Jahre lang habe ich das TDD gemacht. Es kam sogar der Prädikant Herr Heinrich mit seiner Frau, vor allem zum Grünkohlessen im Januar.
Was ich nicht gut finde, ist, wenn die Leute sich immer an den gleichen Platz setzen und andere nicht offen aufnehmen. Sinn des TDD ist es ja gewesen, dass die Leute sich untereinander neu kennenlernen. Ich habe mich gefreut, als ich das Fotobuch mit allen Unterschriften zum Abschied bekommen hatte. Von dem Überschuss der Spenden wurde damals die Waschmaschine repariert.

-Sie waren auch eine eifrige Kirchgängerin?

Seit dem Tod meines Mannes bin ich häufig in die Gottesdienste gegangen. Ich habe meine Mutter und meine Schwiegereltern und später auch meinen Mann pflegen müssen; da konnte man Sonntags nicht immer weggehen.

-Sie waren auch im Besuchsdienst?

Ja, die Geburtstagsbesuche waren auch schön, das habe ich einige Jahre gemacht.

-Gibt es ein Bibelwort oder ein Lied, das Ihnen besonders wichtig ist?

„Der Herr ist mein Hirte, es wird mir nichts mangeln…“ (Psalm 23) ist das Bibelwort, das mir am wichtigsten ist. Ich bin damit aufgewachsen, dass man hilfsbereit ist; damit bin ich großgeworden; das hat meine Mutter schon so gemacht. Ich bin auf dem Dorf groß geworden, und wir haben einander geholfen.

-Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich kann leider nur kurze Strecken mit dem Rollator gehen und brauche einen Rollstuhl. Ich persönlich wünsche mir, dass mein Gesundheitszustand stabil bleibt und dass ich einen klaren Verstand behalte. Ich weiß aber natürlich, dass alle Wünsche nicht in Erfüllung gehen; der Mensch hat nicht den Überblick wie Gott ihn hat. Man kann aus allem etwas machen. Sogar trotz des Krieges hatte ich eine schöne Kindheit. Jetzt freue ich mich über so manche schöne Erinnerung aus der vergangenen Zeit.

Das Interview führte Dr. Angelika Oppermann

Gott stillt meinen Lebensdurst

Durst nach Wasser an heißen Tagen. Wer kennt ihn nicht? Doch selbst das beste Wasser löscht nicht den Durst der Seele. In Psalm 42,2 und 3 heißt es: „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“

Wir Menschen sind lebensdurstig – und das mit Leib, Seele und Geist. Damit Gedanken, Kreativität und Energie fließen können, damit sich etwas in unserem Leben entwickelt und uns die Lust am Leben nicht verlässt, muss uns etwas zufließen: etwas, das uns immer wieder neu und frisch macht; etwas, das Kraft gibt zum Glauben und zum Leben. Gott sei Dank habe ich Kontakt zu der Quelle des Lebens. Durch meine Taufe. Da bin ich nämlich in den Quellbereich Gottes hinein getauft worden.

Jahreslosung 2018

Ohne mir das irgendwie verdient zu haben. Umsonst. Und meine Taufe war nicht umsonst, weil ich für meine Lebenswanderschaft nun weiß, woher ich komme und wohin ich gehe:

Von Gott und zu Gott, der Quelle des Lebens. Gott lädt alle dazu ein, bei ihm neue Kraft zu schöpfen. Nehmen Sie Gottes Einladung doch an! An dieser Quelle können Sie sich ausruhen, wenn Sie ausgelaugt sind. Wenn Sie beten, nimmt sich der Schöpfer des Himmels und der Erde Zeit für Sie. Und das täglich: Gott hört mir zu. Er macht mir Mut. Er gibt mir gute Ideen und schenkt mir neue Lebenskraft. Gott stillt meinen Lebensdurst.

Reinhard Ellsel

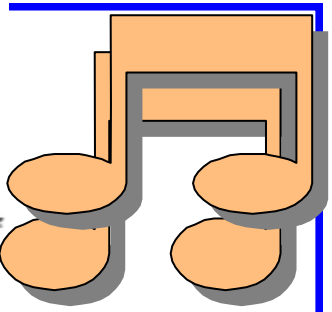
Wir gratulieren mit herzlichen Segenswünschen
… zum Geburtstag

Dezember 2017

Januar 2018

Aus Datenschutzgründen gelöscht

Wichtig:
Wir suchen engagierte und interessierte Mitglieder (m/w) für unseren Kirchenvorstand. Wenn Sie Spaß an Gestaltung und Mitarbeit in einer freundschaftlich verbundenen Gruppe haben, Verantwortung übernehmen wollen und evangelische/r Christ/in sind, sprechen Sie uns doch einmal an. Es können jederzeit Mitglieder nachberufen werden.



Einstimmen in den Advent

ADVENTSKONZERT

Sonntag, 3. Dezember 2017 18:00 Uhr

Evangelische Kirche

Eschollbrücken

mit 15-jährigem Jubiläumskonzert des Gospelchors „Feel The Spirit“

Gäste:

Kinderchor “Die Chorkenzieher” des SiZuKi e.V.

Musikalische Leitung: Wolfgang Vetter

Der Eintritt ist frei

Feiern Sie mit uns bei der After-Church-Party

Wir freuen uns auf Sie!

„In jedem unsrer Gospellieder, da spiegelt sich der Glaube wider, an „Ihn“ den Herrn in seiner Pracht, der mit uns singt und mit uns lacht. Mit Gospelliedern leben, das heißt in Gottes Händen schweben.“ (Wolfgang Jahn)

Feel The Spirit

Gospelchor Eschollbrücken

Herzliche Einladung

zur

Seniorenweihnachtsfeier

Die Ev. Kirchengemeinde lädt alle Eschollbrücker und Eicher Seniorinnen und Senioren zur Weihnachtsfeier am

Mittwoch, 06. Dezember 2017 um 14.30 Uhr

ins Ev. Gemeindehaus ein.

Mit Liedern und Texten und einer stimmungsvollen Atmosphäre möchten wir Sie in die Adventszeit einstimmen. Bei Kaffee und Kuchen soll auch Zeit zur Unterhaltung sein.

Über eine Kuchenspende für unser Kuchenbüffett würden wir uns freuen und sagen schon mal ganz herzlichen Dank dafür!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen schönen Nachmittag mit ihnen!

Ulrike Bochmann-Lilge

Herzliche Einladung zum

Gottesdienst am 2. Sonntag im Advent

10:00 Uhr, Ev. Kirche

Eschollbrücken

Grafik: Pfeffer

Eine Gottesdienstfeier, um in der Adventszeit zur Ruhe zu kommen, sich berühren und bewegen zu lassen. Die Worte aus Jesaja 63,15 – 19, 64, 1 – 3 erzählen, welche Macht und Kraft das Volk Israel mit dem Gottesnamen verband. Der Gottesdienst regt an, darüber nachzudenken, unter welchem Namen wir das Kind erwarten, das da in Bethlehem geboren werden soll. Er ermutigt Worte zu finden, das Kind beim Namen zu nennen.

Dieser Gottesdienst wird von Frauen unserer Gemeinde gestaltet nach einer Vorlage des Landesverbands Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

Thema: „Das Kind beim Namen nennen“

Es grüßt Sie die Leiterin des Vorbereitungsteams:

Ulrike Bochmann-Lilge

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Hintergrund:

Der Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V. vertritt als Dachverband die Interessen von über 400 kirchlichen Frauengruppen, 17 Frauenverbänden und zahlreichen Einzelmitgliedern im Kirchengebiet Hessen und Nassau.

Ihre Arbeit wird so beschrieben:

Frauen gestalten Kirche; in vielen Kirchengemeinden und auf Dekanatsebene sind Frauenteams und Frauengruppen aktiv. Unser Verband stärkt und unterstützt sie in ihrem Engagement in Kirche und Gesellschaft. Frauen verstehen und erleben die Welt auf eigene Weise und verbinden die befreiende Tradition der Bibel mit konkretem Handeln.

Die Evangelischen Familien-Bildungsstätten sind Orte der Bildung, Begegnung und Beratung für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, aller sozialen Milieus, Religionen und Nationalitäten in den unterschiedlichen Formen familialen Zusammenlebens.

Das Netzwerk des Frauenverbands bietet Frauen vielfältige Möglichkeiten, sich über Themen, Projekte und Aktionen, miteinander zu verbinden, sich auszutauschen und zu diskutieren.

Frauen erfahren im Verband Gemeinschaft und können neue Sicht- und Handlungsweisen ausprobieren. Sie ermutigen sich gegenseitig in der heutigen Welt auf je eigene Weise in Solidarität miteinander als Christinnen zu leben.

Bildung, Spiritualität und soziales Engagement verbinden Kopf, Herz und Hand.

Unser Winter-Spielekreis

es geht weiter……

Im November begann der Spielenachmittag als zusätzliches Nachmittagsangebot für alle Menschen ab 8 Jahren bis ins hohe Alter. Auch für das leibliche Wohl (Kaffee, Tee, Kakao, Kuchen) wird gesorgt.

Wir können gemeinsam die Lieblings- **Brett- und Kartenspiele** der Teilnehmer/innen spielen und dabei z.B. auch Kaffee trinken. Auch wenn immer eine Auswahl an Spielen vorhanden ist, wäre es gut, wenn die Interessenten ihr Lieblingsspiel mitbringen.

Der Spielenachmittag ist **jeden zweiten Mittwoch in der Winterzeit ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus**, Darmstädter Str. 34.

Unsere weiteren Termine:

Mittwoch, 13. Dezember 2017

Mittwoch, 10. Januar 2018

Mittwoch, 14. Februar 2018

Mittwoch, 14. März 2018

Ich freue mich auf Ihr Kommen! Jeder ist jederzeit willkommen!

Heidi Heuß

Gastgruppe im Gemeindehaus

VdK-Senioren

Freitag, 29.12.2017	14:30 Uhr
Freitag, 26.01.2018	14:30 Uhr

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mi, 15-17 Uhr + Fr, 10-12 Uhr

IMPRESSUM

Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Eschollbrücken

Darmstädter Str. 34
64319 Pfungstadt

Redaktion:
Gabi Ihrig
Mirko Liebig
Dr. Angelika Oppermann

Die meisten Bilder von:
Wolfgang Jahn, Hans Werner Beringer

06157 - 2746

Fax: 06157 - 81360

Homepage: www.kirche-eschollbruecken.de
Mail:
ev.kirchengemeinde.eschollbruecken@ekhn-net.de

Volksbank Südhessen - Darmstadt eG
Konto-Nr.: 720 099 08
BLZ: 508 900 00

IBAN DE 48 5089 0000 0072 0099 08
BIC GENODEF1VBD

Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief
10.01.2018

Wir danken Frau Regina Maurer für das Korrekturlesen.
Autor/innen:
Pfr. Hans Jürgen Basteck
Ulrike Bochmann-Lilge
Heidi Heuss
Gabi Ihrig
Beate Jahn
Dr. Angelika Oppermann
Ilona Schmitt

2018
JAHRESLOSUNG

Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6

Foto: Wodicka